

„Die Quintessenz“ – jetzt auch mit Garantie

Liebe Leserin, lieber Leser, will man als Generalist alle wichtigen Bereiche der Zahnmedizin abdecken, hat man es im Vergleich zu einem Spezialisten in mancher Hinsicht deutlich schwerer. Die Aufgabe, sich umfassend fortzubilden, verlangt eigentlich mehr, als einfach nur hier und da interessante Fortbildungsimpulse aufzugreifen. Genau diese Problematik ist auch Hintergrund einiger Neuerungen in Ihrer Zeitschrift „Die Quintessenz“. Wir haben fast ein Jahr lang an einer Konzeption gearbeitet, die strukturiert und vollständig alle Informationen bieten möchte, welche ein niedergelassener Zahnarzt für den Praxisalltag benötigt.

Dazu wurden zunächst die einzelnen Sektionen, unter denen Sie die Beiträge finden, überarbeitet und ausgeweitet. Kontrovers ist dabei beispielsweise in der Redaktion und im Fachbeirat darüber gestritten worden, ob man nicht „Prävention“ als eigene Fachsektion ausweisen sollte. Zum Schluss waren wir uns jedoch einig, dass präventive Aspekte praktisch in allen Fachsektionen integraler Bestandteil sind. Für jede einzelne Sektion ist primär ein wissenschaftlicher Gutachter tätig, aber daneben gibt es zusätzlich Praxisgutachter, die die Relevanz der Beiträge für den Alltag kritisch gegenprüfen. Auf den Abdruck von In-vitro-Studien mit irgendwelchen Balkengrafiken, die keinen unmittelbar nachvollziehbaren Bezug zur Klinik haben, wird in dieser Zeitschrift bereits seit einiger Zeit verzichtet. Unsere Autoren sollen international akzeptiertes und publiziertes Wissen als Quintessenz zusammenfassen und an klinischen Beispielen deutlich machen.

Aufgabe des Redaktionsteams war es nun, alle Inhalte und Themenschwerpunkte aufzulisten, die ein niedergelassener Zahnarzt für seine Arbeit unbedingt benötigt. Dazu gehören sowohl die Fähigkeiten und Kompetenzen, die er als Generalist beherrschen muss, als auch die Kenntnisse, die zur Patientenaufklärung und ggf. zur Überweisung beispielsweise an einen Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen oder Kieferorthopäden notwendig sind. Somit können wir Ihnen eine strukturierte Fortbildungskonzeption anbieten, die sicherstellt, dass innerhalb von drei Jahren jedes für Generalisten

praxisrelevante Thema abgehandelt wird. Gleichzeitig erfährt der umfassende Nachschlagecharakter der Zeitschrift eine weitere Unterstützung.

„Die Quintessenz“ versteht sich damit ganz bewusst als Gegenpol zu den immer stärker werdenden Spezialisierungstendenzen innerhalb der Zahnmedizin. Selbstverständlich gibt es einen steigenden Bedarf an Spezialisten. Aber die weit überwiegende Anzahl aller präventiven und therapeutischen Interventionen weltweit und in Deutschland werden von Generalisten durchgeführt, und daran wird sich auf absehbare Zeit auch nichts ändern. Die vollständige Abbildung des aktuellen Erkenntnisstands in der Zahnmedizin bietet überdies jedem Generalisten die Möglichkeit, eigenverantwortlich seine individuellen Schwerpunkte bewusst zu setzen. Damit ist ein funktionierendes Nebeneinander zwischen Generalisten und Spezialisten als gleichwertige Partner kein Widerspruch oder Verdrängungswettbewerb, sondern eine sinnvolle Symbiose. Wir wollen den Generalisten als selbstbewussten Kollegen hiermit in seiner Position stärken, denn dieser Mehrheit fühlt sich das „Mutterschiff“ aller deutschen zahnmedizinischen Fortbildungszeitschriften verpflichtet – jetzt auch mit Garantie.

Ihr



Prof. Dr. Michael J. Noack
Chefredakteur

